



«Wir sind positiv gestimmt»
Robert Büchel, der neue Chef der
Bergbahnen, spricht über den
Coronawinter. **Wirtschaft regional**

Länderspiel lässt auf sich warten
Das Frauen-Nationalteam wurde
Anfang Jahr gegründet. Statt Spielen
gab es aber nur Onlinetrainings. **13**

Telefon +423 / 236 18 70
ospelt Elektro-Telekom AG
www.ospeltelektro.com



Bundesrat wird zur Zurückhaltung ermahnt

Die Gesundheitskommission des Nationalrats (SGK-N) appelliert vor der heutigen Bundesratssitzung an die Landesregierung, die Kantone «nicht unnötig zu übersteuern». Der Bundesrat solle strengere Massnahmen auf jene Kantone beschränken, in denen sich die Epidemie besorgniserregend entwickle. Die SGK-N spricht sich dagegen aus, dass Restaurants, Bars und Clubs sowie der Detailhandel um 19 Uhr schliessen sowie an Sonn- und Festtagen geschlossen bleiben sollen, wie die Parlamentsdienste am Donnerstag mitteilten. Das empfehle die Kommission dem Bundesrat in einem Schreiben. Die Gastronomie und der Detailhandel müssten mindestens bis 22 Uhr geöffnet bleiben können. Die Regierung solle die Bemühungen der Kantone zur Eindämmung des Coronavirus und damit den Föderalismus stärker respektieren. (sda)

VU-Fraktion mit der grössten Erfolgsquote

Dies ergibt die Auswertung der parlamentarischen Vorstösse der letzten vier Jahre.

Patrik Schädler

Um im Landtag etwas zu bewegen, braucht es parlamentarische Vorstösse. Meist werden diese von den einzelnen Fraktionen eingebracht. In der abgelaufenen Legislaturperiode 2017–2021 wurden insgesamt 75 solcher Eingaben lanciert.

Die einfachste Eingabe ist die Interpellation. Mit diesem Instrument können Abgeordnete über jeden Gegenstand der Landesverwaltung eine schriftliche Auskunft verlangen. Damit kommt nichts direkt in Bewegung, sondern die Regierung muss einfach die Fragen beantworten. Deshalb gibt es auch keine Abstimmung im Landtag darüber. Insgesamt wurden vom

Landtag in den letzten vier Jahren 25 Interpellationen eingereicht. Überraschend: Dieses Instrument wurde nicht etwa von der Opposition, sondern von der Mehrheitspartei FBP am stärksten genutzt. Für die parlamentarischen Instrumente Postulat, Motion und Initiative braucht es jeweils eine Mehrheit im Landtag, damit sie an die Regierung überwiesen werden.

44 Prozent der Eingaben fanden keine Mehrheit

Insgesamt gab es in dieser Legislatur 50 abstimmungspflichtige Vorstösse. Hier hatte die Fraktion der Freien Liste mit 13 Vorstössen die Nase vorn, gefolgt von der FBP mit 11 Vorstössen. Insgesamt 6 abstimmungspflichtige

Eingaben wurden parteiübergreifend eingebracht. Doch ein parlamentarischer Vorstoss verpufft, wenn er keine Mehrheiten findet.

Insgesamt wurden 22 Eingaben oder 44 Prozent der abstimmungspflichtigen Vorgaben nicht an die Regierung überwiesen. Die Erfolgsquote der einzelnen Fraktionen fällt recht unterschiedlich aus. Mit einer Erfolgsquote von 78 Prozent hatte die VU-Fraktion in dieser Legislatur das beste Händchen. Darauf folgen die Unabhängigen mit einer Erfolgsquote von 75 Prozent. Die FBP-Fraktion erzielte für 55 Prozent ihrer Vorstösse in den letzten vier Jahren eine Zustimmung. Eine durchgezogene Bilanz für die Mehrheitspartei. **3**

Neun zusätzliche Coronafälle

Gestern meldete die Regierung neun zusätzliche Fälle. Der Schnitt der letzten sieben Tage liegt damit bei knapp 15 Fällen pro Tag. In den letzten 14 Tagen sind knapp 600 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Bislang traten 19 Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. 20 Erkrankte sind derzeit im Spital. Gegenwärtig befinden sich 252 enge Kontaktpersonen in Quarantäne. (red)

25 Prozent weniger Logiernächte als 2019

Der Lockdown und die Auswirkungen der Pandemie haben sich massiv auf die Logiernächte der Sommersaison 2020 ausgewirkt. 62 886 waren es an der Zahl und damit 20 762 weniger als noch 2019. Die Übernachtungen im Berggebiet haben jedoch zugelegt. (red) **7**

Sapperlot

Die Suche nach den besten Weihnachtsgeschenken hat wieder begonnen. Die Auswahl – sei es im Geschäft oder online – ist schier überwältigend. Hier noch den Überblick zu behalten und sich nicht in den endlosen Optionen zu verlieren, ist eine Kunst. Schliesslich ist ein Fehlgriff schnell geschehen, meistens aber halb so tragisch. Die Geste zählt, stimmt's? Das mag auf alle materiellen Gegenstände zutreffen – im schlimmsten Fall könnten sie mit dem richtigen Beleg wieder zurückgegeben werden. Bei Tieren, die als Weihnachtsgeschenke herhalten müssen, geht das schlecht. Auch wenn sie noch so süss aussehen, ist es eine denkbar schlechte Idee, sie zu verschenken. Auch wenn Tierschutzvereine Jahr für Jahr Kampagnen starten, um den Menschen dies begreifbar zu machen, wollen und können einige einfach nicht die Finger davon lassen. Bezahlen müssen es ja auch nicht sie selbst. Sondern die Tiere, die ausgesetzt und verstossen werden... *Julia Kaufmann*

Gestern war ein Wintertag wie im Bilderbuch



Die Langlaufloipen in Steg sind bestens präpariert und laden ein, dem Freizeitsport zu frönen. Aber auch ein schöner Spaziergang in der herrlichen Landschaft kann den Corona-Alltag für kurze Zeit vergessen lassen. Einfach mal raus, das Wetter geniessen und die Seele baumeln lassen ... es gibt nichts Schöneres. Doch auf dem Bergkamm sieht man bereits den Spielverderber: Heute dürfte im Valünatal der Föhn blasen.

Bild: Daniel Schwendener

Liechtenstein lebt
digital

LIGITAL.LI

li*gital

www.ligital.li

